

2018



DIALOG

GESTALT

TEN

**PEFC-JAHRESBERICHT 2018**





# EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe PEFC-Familie,

wenn wir heute auf 20 Jahre PEFC zurückschauen und uns erinnern, warum PEFC gegründet wurde und wie es sich entwickelt hat, wird ein Aspekt immer deutlich hervorstechen: Die Bereitschaft aller damals beteiligten Akteure, sich für eine bessere Form der Waldzertifizierung einzusetzen und in vielen multilateralen Gesprächen immer um den besten Kompromiss zwischen Ökologie, Ökonomie und Sozialem zu ringen, hat viel zu einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung weltweit beigetragen. Sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene ist PEFC zu einer Plattform gewachsen, auf der alle an nachhaltiger Waldbewirtschaftung interessierten Akteure zusammenkommen können. Diese Plattform ist vor allem dann wirklich erfolgreich, wenn wir es nicht nur schaffen, für alle beteiligten Akteure zum Dialog bereitzustehen, sondern wenn PEFC den Dialog selbst aktiv anbietet und gestaltet: Mit Unterstützern, mit Kritikern oder auch mit unseren Mitbewerbern.

Das PEFC-„Forum Zertifizierung“ brachte 2018 alle genannten Akteure zusammen. Als Quintessenz einer fruchtbaren Diskussion dürfen wir festhalten: Die Forstzertifizierung ist auf einem guten Weg und die Herausforderungen liegen weniger im Wettbewerb von PEFC und FSC, sondern – angesichts von 90 % noch nicht zertifizierter Waldfläche weltweit – vor allem in der Erweiterung der zertifizierten Waldflächen. Selbstverständlich sind alle Zertifizierungssysteme auf Profilierung bedacht. Doch wurde auch deutlich, dass sowohl PEFC als auch andere Systeme in einem Spannungsfeld agieren, das immer wieder neue Antworten erfordert.

So bietet der regelmäßig aktualisierte PEFC-Standard der forstlichen Praxis eine Orientierung und im Dialog mit verschiedenen gesellschaftlichen Interessengruppen viele überzeugende

Argumente, wie eine zeitgemäße multifunktionale Forstwirtschaft zu gestalten ist. Doch nicht nur der Dialog im eigenen Land ist wichtig, sondern auch der Dialog innerhalb eines globalen Systems mit über 40 Mitgliedern ist angezeigt. So führte uns die diesjährige PEFC-Exkursion nach Rumänien, ein Land, dessen Umgang mit seinen Wäldern seit einigen Jahren mit Argusaugen beobachtet wird. Kritische Fragen waren auch in Richtung PEFC laut geworden, weil Unternehmen berührt sind, die über ein PEFC-Chain-of-Custody-Zertifikat verfügen.



Im Jahr 2018 haben wir auch den Dialog mit der Politik intensiviert, indem wir Bundestagsabgeordnete zu PEFC-Outdoor-Events eingeladen haben. Dieser Austausch hat mich persönlich begeistert und war augenscheinlich für beide Seiten befruchtend. Es bot sich die Gelegenheit, eine Vielzahl mit der Forstwirtschaft verbundener Fragen zu erörtern und den Parlamentariern die Kernanliegen der Zertifizierung näher zu bringen.

Auch in Zukunft sind wir gut beraten, den Dialog in verschiedene Richtungen mit unverminderter Intensität weiter zu führen. Gerne wollen wir PEFC erfolgreich mit Ihnen allen weiterentwickeln und rechnen dabei fest mit Ihrer Unterstützung. Wenn der Startschuss der Standardrevision im Frühjahr 2019 fällt, DEM Dialogsystem von PEFC schlechthin, freuen wir uns auf Ihre Beiträge.

Ihr A. W. Bitter



# RUBRIKEN

## WALD

STAND DER WALDZERTIFIZIERUNG	8
ZWEITES PEFC-„FORUM ZERTIFIZIERUNG“	10
PEFC-OUTDOOR-EVENTS	14
EXKURSION RUMÄNIEN	18

## PRODUKTKETTE

STAND DER PRODUKTKETTENZERTIFIZIERUNG	22
NACHHALTIGE BESCHAFFUNG	24
BAUEN MIT ZERTIFIZIERTEM HOLZ	26
REGIONALITÄT ALS VERKAUFSARGUMENT	28

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

DIE PEFC-ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2018	32
HEIDELBERG: PEFC-WALDHauptSTADT 2018	34
DER KURZE WEG ZUM QUALITÄTSMÖBEL	36
PEFC IN DEN SCHLAGZEILEN	37

## REGIONENOFFENSIVE

DIE AKTIVITÄTEN 2018	40
HIGHLIGHTS IN DEN PEFC-REGIONEN	42

## AUSBLICK

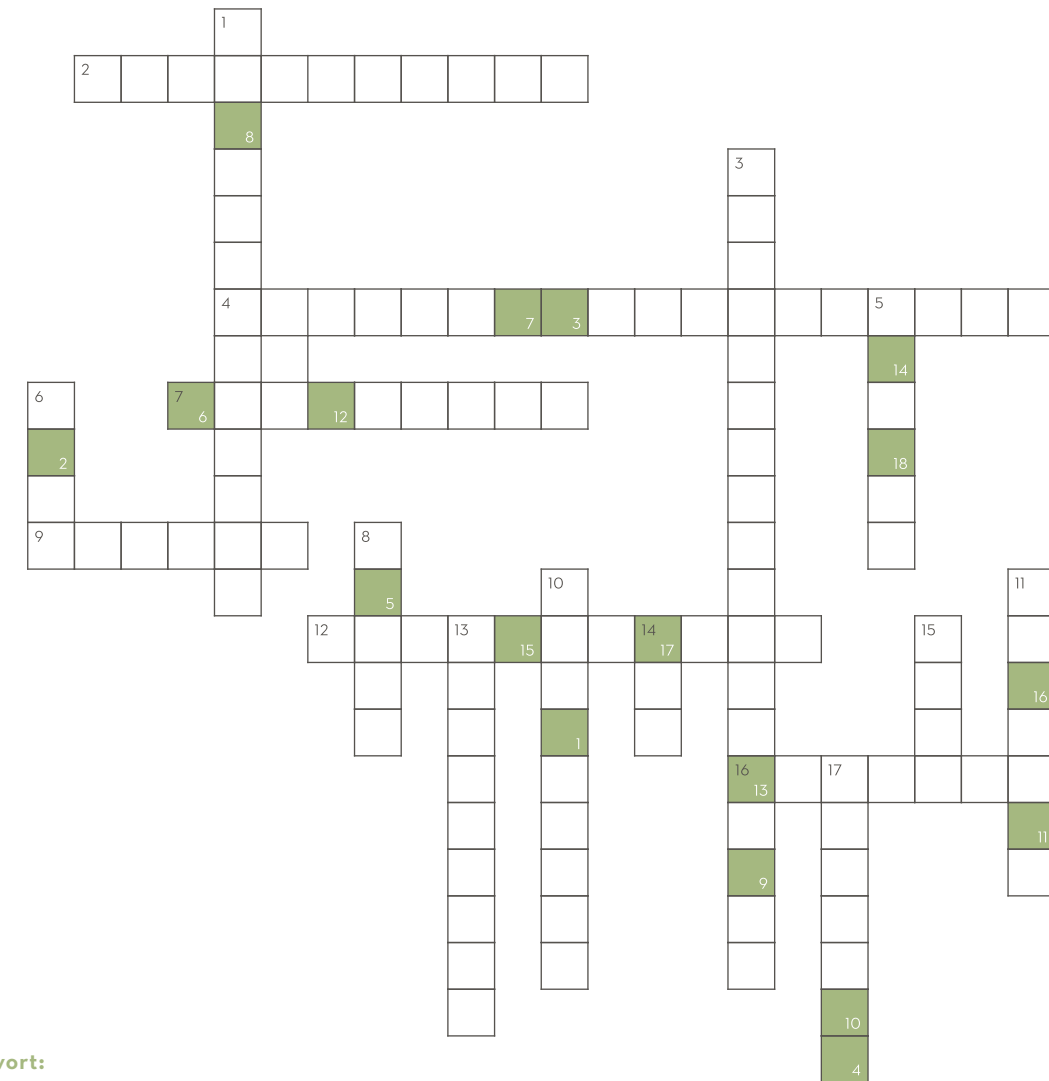
46

## GROSSES PEFC-JAHRESRÄTSEL MIT GEWINNSPIEL

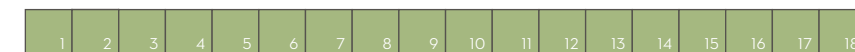
Die Fragen des Kreuzworträtsels sind nach aufmerksamem Lesen dieses Jahresberichts gut zu beantworten. Unter allen Einsendern

des Lösungswortes an [info@pefc.de](mailto:info@pefc.de) verlosen wir 2 Gutscheine für einen Einkauf bei BAUHAUS im Wert von je 50 €. Einsendeschluss ist

der 5. Juni 2019 – auch als Tag der Umwelt bekannt. Tipp: Umlaute sind ae, oe, ue zu schreiben, Zahlen bitte ausschreiben.



### Lösungswort:



### Horizontal

- Das wievielte CoC-Zertifikat wurde in diesem Jahr an die Firma Regnauer verliehen?
- Ein Gewinnspiel rund um die PEFC-..., bei dem Arbeitsschutzkleidung der Firma Kübler verlost wurde.
- Die Anzahl der Artikel über PEFC in Printmedien ist in diesem Jahr wieder...
- Wie heißt das Möbelunternehmen, das die Möbelreise des HDI inhaltlich unterstützt hat?
- Welches Thema behandelt der neue informative Leitfaden ("White Paper")?
- Die Vertreter welchen Landes machten den Anfang der Besuchserie in der PEFC-Geschäftsstelle in Stuttgart?

### Vertikal

- In welchem Teil Rumäniens liegt Kronstadt?
- Welche Branche hatte 2018 den stärksten Zuwachs an CoC-Zertifikaten zu verzeichnen? (absolute Zahl, Papier und ...)
- Wer ist der erste Nutzer des PEFC-Regional-Labels „Heimisches Holz aus Baden-Württemberg“?
- Welches Thema beschäftigte einige PEFC-Regionen in diesem Jahr so sehr, sodass ein neues Merkblatt dazu erarbeitet wurde? Zu viel ... im Wald.
- Hermann ... die Heide brennt!
- Was ist „Shinrin Yoku“, die neue Trendform des Waldbesuchs?
- Welches Jubiläum feiert PEFC Deutschland 2019 (Zahl)?

- Wie nennt sich die Stiftung von Christoph Promberger in Rumänien?
- Das PEFC-„Forum Zertifizierung“ diskutierte die potenzielle Anerkennung welchen Mitbewerbers?
- Wie heißt der grüne Preis für nachhaltige Fertighäuser? Golden ...
- Wie heißt der zuständige Leiter der Abteilung Forst in der PEFC-Waldhauptstadt 2018 mit Nachnamen?



# 1 WALD

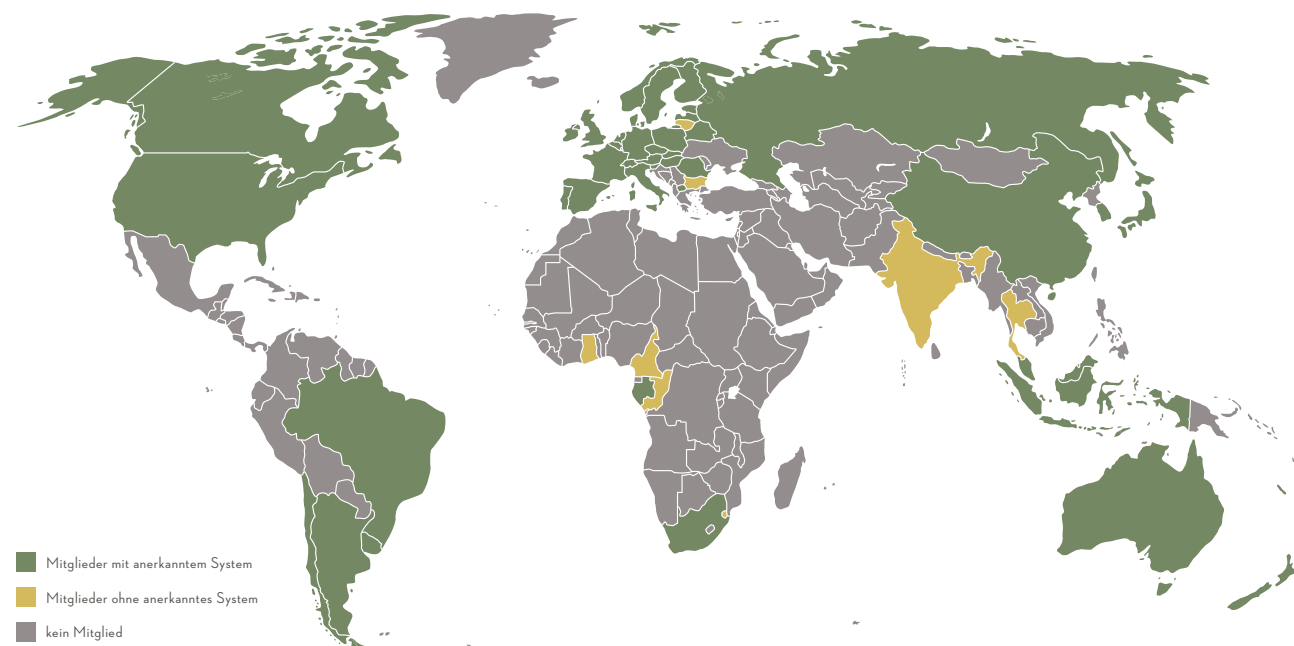




# STAND DER WALDZERTIFIZIERUNG

## Die globale PEFC-Familie wächst weiter

Am 31.12.2018 betrug die weltweit zertifizierte PEFC-Fläche 309 Hektar (2017 waren es 313 Mio. ha)



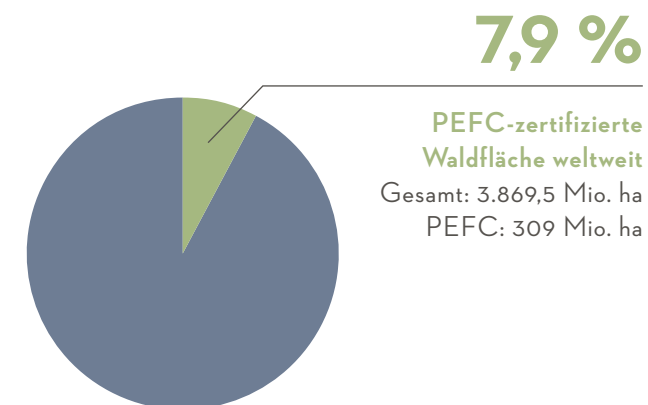
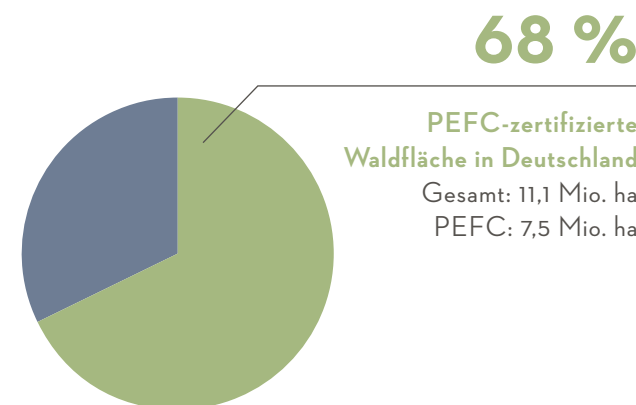
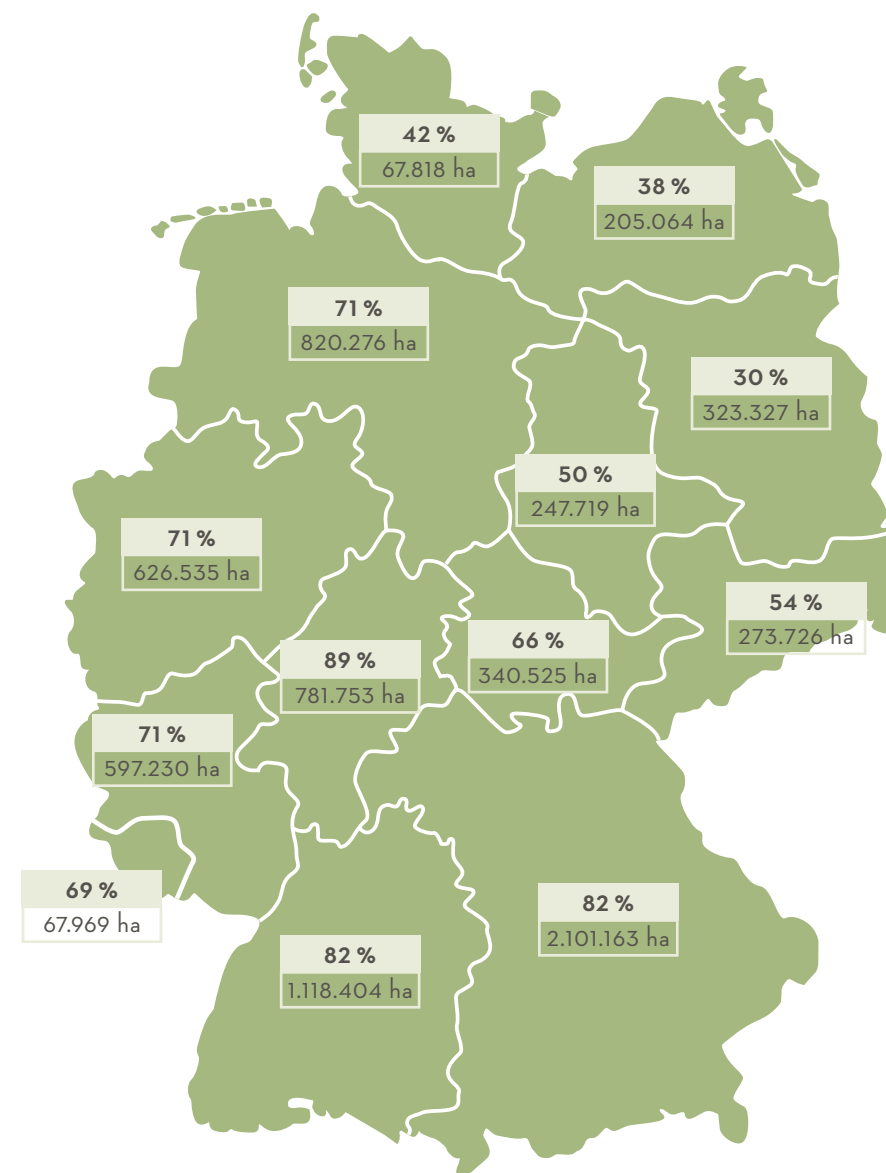
## Gute Nachrichten aus Afrika

Die Region Afrika gewinnt ein neues Mitglied mit anerkanntem System: Südafrika tritt in die Fußstapfen von Gabun und besitzt als zweites afrikanisches PEFC-Mitgliedsland nun ein anerkanntes PEFC-System.

In Gabun wurden 2018 die ersten Wälder überhaupt auf dem afrikanischen Kontinent nach den PEFC-Standards zertifiziert. Weiterhin führt Kanada mit 137 Mio. ha zertifizierter Waldfläche den Ländervergleich an.

## Weiterer Flächenzuwachs in Deutschland

Zum Jahreswechsel betrug die PEFC-zertifizierte Waldfläche in Deutschland knapp 7,6 Mio. ha. In Bayern, dem Bundesland mit dem höchsten Zuwachs seit Jahresbeginn, wurde nun erstmals die Marke von 2 Mio. ha PEFC-zertifizierter Waldfläche durchbrochen.





# GEGENSEITIGE ANERKENNUNG VON FSC UND PEFC: SINNVOLL? PRAKTIKABEL? WÜNSCHENSWERT?

Diese Frage diskutierten 150 Teilnehmer beim zweiten PEFC-„Forum Zertifizierung“ am 04.07.2018 in Heidelberg



Den direkten Dialog der Zertifizierungsorganisationen PEFC und FSC eröffneten Dr. Michael Berger, stellvertretender Geschäftsführer des PEFC Council International, und FSC-Geschäftsführer Dr. Uwe Sayer (siehe Foto links unten). Die Diskussion beschäftigte sich mit dem Thema „Zwei Wege – ein Ziel – welche Wirkung?“. Sayer stellte die Grundanliegen als „sehr vergleichbar“ dar, sah jedoch im Antrieb und den Motiven grundsätzliche Unterschiede, was sich bereits bei der Gründung der Systeme offenbart habe: Die Agenda von FSC werde insbesondere von den NGOs vorgegeben. Berger benannte die Mission, die Wälder nachhaltig zu bewirtschaften, als Gemeinsamkeit. Der gewünschte Effekt stelle sich aber nur mit der überzeugten Mitwirkung der Waldeigentümer ein.

„Es gibt keinen tollen Prozess, aber vielleicht gibt es heute einen Impuls, solche Gespräche zu führen.“

(Dr. Uwe Sayer zur Frage, ob es einen Dialog zur gegenseitigen Anerkennung gebe)

Die Wirkung – und zugleich den eigenen Erfolg – am Zuwachs der zertifizierten Fläche und am Zugewinn von Marktanteilen zu messen, stehe, so Sayer, nicht auf der strategischen Agenda von FSC. Es gehe FSC vielmehr darum, Themen, Inhalte und Standards in die gute fachliche Praxis zu überführen und als ideelles Erbe zu hinterlassen. Berger betonte, wie wichtig es sei, auch möglichst viele kleine Waldbesitzer über einen entsprechenden Regionenansatz und ein akzeptables Kostenmodell zur Zertifizierung zu bewegen.

## Vergleich der beiden Systeme in der Forstpraxis

Eine angeregte Diskussion über die forstbetriebliche Dimension führten Susann Biehl, Referentin Forsten bei der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (8.000 Hektar kleinstrukturierte PEFC-zertifizierte Kirchenwald), Bernhard Rückert, Leiter der FSC-zertifizierten Forstverwaltung der Stadt Lohr am Main, und Dr. Ernst Baader, Leiter des Landschafts- und Forstamtes der Stadt Heidelberg, die sowohl ein FSC- als auch ein PEFC-Zertifikat innehat (siehe Foto links unten).

„Es reicht nicht mehr, dass der gutmeinende Förster alles richtig macht. Wir brauchen den unabhängigen Dritten, der von außen signalisiert: Was die Jungs abliefern, ist nachhaltig, ist Ausdruck für den sorgsam Umgang mit der Natur, beim gleichzeitigen Anspruch, diese Natur nutzen zu können.“

(Dr. Ernst Baader)

Einig waren sich die Diskutanten in der Frage des Nutzens der Zertifizierung als Nachhaltigkeitsnachweis durch unabhängige Dritte. Und auch dieser These konnten alle zustimmen: Es ist „egal“, ob FSC oder PEFC zum Zuge kommt, solange das Nachhaltigkeitsregelwerk vor Ort selbst mit Leben gefüllt wird. Interessant war, wie situationsgebunden die jeweilige Entscheidung für ein (oder zwei) Siegel bei den Waldbesitzern ausfiel. Aufgrund pragmatischer und kostenorientierter Gründe passte PEFC besser zur Kirchenwald-Struktur, während die Stadt Lohr wegen ihrer grundsätzlichen Entscheidung gegen jegliche Pestizide sich bei FSC besser aufgehoben fühlte. In Heidelberg bildete die Doppelzertifizierung den Königsweg, weil eine sehr engagierte Bürger- und Studentenschaft für beide Systeme ein Für und Wider reklamierte.



## Holzindustrie im Spannungsfeld zwischen Ressourcenverfügbarkeit und Nachfrage

Zu einem schnellen Konsens in der Anerkennungsfrage fanden die Vertreterin des Holzhandels und die Vertreter der Holzindustrie (siehe Foto rechts unten). Sie alle bekannten sich zu einer nachhaltigen und kontrollierten Holzwirtschaft, bezeichneten eine zusätzliche Marktverengung durch detailverliebte Unterschiede in den Standards, die dem Gesamtanliegen nicht dienten, als geschäftsschädigend. Für die Sägeindustrie sprach Thomas Kayser, Verkaufsleiter HOLZ-JOKI. Er wünschte sich, dass PEFC und FSC von Dritten so eingestuft würden wie TÜV und Dekra bei der KFZ-Prüfung. Dr. Katharina Gamillscheg, stellv. Geschäftsführerin des Gesamtverbandes Deutscher Holzhandel, regte an, die Idee der gegenseitigen Anerkennung äußerst pragmatisch außerhalb des Waldes weiterzuvorführen – die Waldzertifizierung anzugleichen, hielt sie für naiv. Alexander Kolb, Geschäftsführer Nolte Holzwerkstoff, kritisierte die negativen Auswirkungen, die entstünden, wenn der Markt die Systeme auseinanderdividiert und einseitig Rohstoffe eines bestimmten Systems verlangte.

„Wenn man sich auf die Gemeinsamkeiten besinnen könnte, würde man viel Komplexität herausnehmen.“

(Mathias Reich, Regional Manager International Paper)

„Wenn es die Idee gäbe, alle nationalen Waldstandards über einen Kamm zu scheren, wäre das wie der Vorschlag, dass BMW und Mercedes fusionieren sollen, weil beide Autos mit vier Rädern herstellen.“

(Carsten Huljus, CEO Sustainable Biomass Program)





### Haben die Labels eine gemeinsame Perspektive als Marketing-Instrument?

Wie es gemeinsam gelingen könne, die Nachfrage nach nachhaltigem Holz mit Siegel zu steigern, diskutierten Georg Abel, Geschäftsführer Die Verbraucher-Initiative („Denken Sie kooperativ“), Andreas Winterer, Chefredakteur von utopia.de („positive Storys fehlen“), Imme Schäfer, PR-Verantwortliche im Bioland Landesverband Baden-Württemberg e. V. („Label emotional aufladen“), und Gordon Sommer von der Kreativagentur SOMMER+SOMMER („Zeichennutzer einspannen“, siehe Foto unten links). Sie stimmten überein, dass beide Labels ihre Bekanntheit beim Verbraucher steigern könnten, wenn sie konsequent dessen Perspektive einnahmen. Sie rieten an, einfach, plakativ und mit bekannter Symbolik aufzutreten, weil der reizüberflutete Kunde nur wenig Zeit habe, Botschaften (z. B. auf der Produktverpackung) zu entschlüsseln.

”

**„Das Trennende zu betonen, ist Old School. Betonen Sie das Gemeinsame und machen Sie dies in Themenallianzen. Dann wird es der Verbraucher auch honorieren.“**

(Georg Abel)

”

**„Aus dem Bio-Bereich würde sich übertragen lassen, dass mehrere Labels nebeneinander existieren können und durchaus ihre Berechtigung haben. Wettbewerb belebt das Geschäft.“**

(Imme Schäfer)

”

**„Nachhaltigkeit ist kein Nischenthema mehr, auch wenn sich dies nicht immer in den Einkaufsentscheidungen niederschlägt.“**

(Andreas Winterer)



### Gründerväter: Verbindendes herausstellen, gemeinsam gegen globale Waldvernichtung

Ein moderiertes Gespräch führten abschließend zwei Gründerväter der 1993 (FSC) bzw. 1999 (PEFC) gegründeten Systeme (siehe Foto unten rechts). Heiko Liedeker, Geschäftsführer der Leading Standards GmbH, erlebte die Anfänge der Zertifizierung als WWF-Waldreferent und arbeitete 2001 bis 2008 als Geschäftsführer bei FSC International. Der Impuls für die Gründung von FSC sei, so Liedeker, von einigen großen Unternehmen ausgegangen, die beim Holzeinkauf Sicherheit brauchten – nicht von den Umweltverbänden. FSC habe sich über die Jahre ebenso wie PEFC zum Erfolgsmodell entwickelt. Die Konkurrenz habe beide so erfolgreich gemacht, wie sie es heute sind. Marian Frhr. von Gravenreuth, Vorsitzender von PEFC Deutschland von 1999 bis 2005, erinnerte daran, dass überall dort, wo Eigentumsverhältnisse gesichert sind, es dem Wald gut gehe – überall dort, wo sie unsicher sind, es Probleme mit Waldzerstörung, Raubbau und illegalem Einschlag gebe. PEFC habe die Vereinsgründung deshalb bewusst zusammen mit den Waldbesitzern vollzogen.

”

**„Es wäre ein schönes Ergebnis dieses Tages, wenn wir das, was uns verbindet, klarer herausarbeiten würden, nämlich den gemeinsamen Willen, die weltweite Waldzerstörung zu verlangsamen, möglicherweise sogar aufzuhalten.“**

(Marian Frhr. v. Gravenreuth)

”

**„Nur 30 % der weltweiten Rundholzproduktion sind zertifiziert. Unsere Konkurrenz sitzt nicht hier im Saal, zwischen PEFC und FSC. Die sitzt da draußen. Das sind die 70 %, die nicht zertifiziert sind und glänzende Geschäfte damit machen.“**

**„Ich will nicht, dass Holz durch Aluminium und Plastik ersetzt wird, nur weil sich zwei Zertifizierungssysteme um des Kaisers Bart streiten.“**

(Heiko Liedeker)



# PEFC-OUTDOOR- EVENTS FÜR BUNDESTAGS- ABGEORDNETE

## Forstwirtschaft hautnah erleben

Nachdem Petra Crone, forstpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, und Cajus Caesar, Forstexperte der CDU, nicht mehr dem Deutschen Bundestag angehörten, stellte sich nicht nur PEFC Deutschland die Fragen „Welche Parlamentarier haben ein Herz für unseren Wald?“ und „Wer lässt sich für nachhaltige Forstwirtschaft und deren Zertifizierung begeistern?“. Anstatt sich in die Schlange der Lobbyisten vor den Abgeordnetenbüros einzureihen oder Parlamentarische Abende zu organisieren, testete PEFC Deutschland mit den „PEFC-Outdoor-Events“ ein neues Format, um die Abgeordneten für die Belange einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung und die Bedeutung der Zertifizierung zu sensibilisieren.

So gratulierte der PEFC-Vorsitzende, Prof. Dr. Andreas W. Bitter, nach der Bundestagswahl den MdBs von CDU/CSU, SPD, FDP und Grünen, die entweder in der letzten Legislaturperiode dem Umwelt- oder Agrar Ausschuss angehört hatten oder neu im Bundestag sitzen und sich für Fragen rund um den Ländlichen Raum interessieren. Dies verband er mit einer Einladung, gemeinsam mit ihrem Team an einem „Outdoor-Event“ in einem PEFC-zertifizierten Wald teilzunehmen; der Themenschwerpunkt durfte dabei selbst gewählt werden.

## Kleines Forsteinrichtungspraktikum in der Lausitz

Die Waldschule Kleinsee des Landesbetriebes Forst Brandenburg in der Nähe von Jänschwalde hatte MdB Dr. Klaus Peter Schulze (CDU) als Location für ein Forsteinrichtungspraktikum ausgesucht. Nach einer theoretischen Einführung durch Prof. Bitter, der als Inhaber der Professur für Forsteinrichtung an der TU Dresden ein ausgewiesener Fachmann in diesem Themenfeld ist, ging es in den Wald. Es wurden Durchmesser ermittelt, Höhen gemessen und mithilfe einer Sechs-Baum-Stichprobe der Holzvorrat bestimmt. Der promovierte Biologe Schulze erwies sich als versierter und interessierter Gesprächspartner, bei dem die Anliegen der Forstwirtschaft und des Waldbesitzes auf offene Ohren stießen.



Ein kleines Forsteinrichtungspraktikum in der Waldschule Kleinsee machten Dr. Klaus Peter Schulze (CDU, Wahlkreis Cottbus / Spree-Neiße, I) und sein Team.

## Auf der Grenzsteinsuche in Mittelfranken

Auf den ersten Blick: ein homogener mittelalter Kiefernbestand. Was sich dem Auge des Betrachters entzieht: Dieser Wald gehört mehreren Eigentümern mit Parzellengrößen unter einem Hektar. Forstingenieur Simon Dauer, der diese Mitgliedsflächen der Forstbetriebsgemeinschaft Roth betreut, plant eine Durchforstungsmaßnahme und muss sich hierzu Klarheit über den Verlauf der Flurstücksgrenzen verschaffen. Da ist die Unterstützung durch Bundesabgeordnete Marlene Mortler (CSU) und ihr Team beim Auffinden der Grenzsteine hoch willkommen. Im Rahmen eines kleinen Wettbewerbs wurden zwei Gruppen gebildet, die sich jeweils aus einer anderen Richtung durch Einmessen der kartierten Grenzsteine möglichst genau einem Zielpunkt nähern mussten. Am Ende war nicht nur das Echo bei den Teilnehmern positiv, sondern auch das Presseecho des Hilpoltsteiner Kuriers und des Donaukuriers: Neben der Vermittlung der Notwendigkeit einer regionalen Zertifizierung, um den Kleinprivatwald nicht außen vor zu lassen, konnte auch das Bewusstsein für weitere PEFC-relevante Themen vertieft werden, z. B. die Problematik nicht angepasster Wildbestände, das Erfordernis eines bodenpfleglichen Maschineneinsatzes oder der Wert von Biotopbäumen.



CSU-Bundestagsabgeordnete Marlene Mortler (Wahlkreis Roth / Bayern) beim Einmessen von Grenzsteinen mit fachmännischer Unterstützung von Prof. Dr. Andreas W. Bitter, Vorsitzender von PEFC Deutschland





Bilder von links im Uhrzeigersinn: Stolz über die Fällung seines ersten Baumes: SPD-Bundestagsabgeordneter Dirk Wiese (3. v. r.) lernte im Stadtwald Brilon während des PEFC-Termins die wesentlichen Aspekte der Arbeitssicherheit im Forst hautnah kennen. | Hoch hinaus ging es für Hans-Jürgen Thies (CDU, Wahlkreis Soest / NRW, M.): Gemeinsam mit dem Kämmerer der Stadt Warstein, Stefan Redder (l.), wurde er von einem Harvesterfahrer in die hochmechanisierte Holzzernte eingeführt. | Mit Blick für die Details: CDU-Bundestagsabgeordneter Volkmär Vogel (M.) zeigte in seinem Wahlkreis (Gera - Greiz - Altenburger Land / Thüringen) sein Können an der Motorsäge und konnte sich über die durch Borkenkäfer angerichteten Schäden informieren.

### Holzproduktion hautnah erleben im Sauerland und in Ostthüringen

„Am Anfang war das Wort“ – im Fall der Outdoor-Events mit Einsatz von Motorsägen das Wort erfahrener Forstwirtschaftsmeister zur Arbeitssicherheit. Die Bundestagsabgeordneten waren von PEFC mit Persönlicher Schutzausrüstung ausgestattet worden, die von Kübler Workwear und BayWa / TECparts gestiftet worden war.

MdB Volkmär Vogel (CDU) und seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wurden im Forstamt Weida von ThüringenForst mit der Waldarbeit vertraut gemacht. Zunächst galt es, Schnitübungen zu absolvieren, dann ging es zum „Stangen-Machen“ in einen Fichtenbestand. Jenseits der Grenze zu Sachsen konnte schließlich einem Harvesterfahrer „hautnah“ bei seiner Arbeit über die Schulter geschaut werden. Dass zum Spaßfaktor und zum Team-Building auch eine Sensibilisierung für forstliche Themen hinzukam, zeigt folgender Facebook-Post des MdBs: „Was macht eine ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Forstwirtschaft aus? Diese und weitere Fragen konnte ich mit Vertretern der PEFC Deutschland und Thüringen Forst im Waldhaus bei Greiz besprechen. Ebenso wurde mir Einblick in die Arbeit eines Waldarbeiters gewährt. Ich habe großen Respekt vor deren Arbeit und davor, was sie für unser ‚Kulturgut Wald‘ leisten.“

Brilon, die PEFC-Waldhauptstadt 2017, war Austragungsort der Veranstaltung mit Dirk Wiese, dem neuen

forstpolitischen Sprecher der SPD im Bundestag. Die Fichten, die es hier zu fällen galt, hatten ein größeres Kaliber, sodass der Respekt vor der Aufgabe im Team Wiese zu spüren war. Umso größer war die Freude, als die Bäume zu Boden gebracht worden waren. Auch hier der zugehörige Facebook-Eintrag: „Die Forstwirtschaft ist immens wichtig für das Sauerland. Heute früh im Briloner Wald unterwegs. Dank an PEFC Deutschland und das Team des Stadtförstes Brilon. Die Schädigungen durch den Borkenkäfer sind dramatisch. Hier sind alle politischen Ebenen gefordert.“

MdB Hans-Jürgen Thies (CDU) war im benachbarten Wald der Stadt Warstein aktiv. Zur Arbeit an der Motorsäge und dem (Mit-)Fahren eines Harvesters bereicherte bei diesem Outdoor-Event das schweißtreibende Spalten von Buchenholz das Programm. Nach getaner Arbeit wurde im Gespräch mit dem PEFC-Vorsitzenden auch das Thema „angepasste Wildbestände“ angerissen. Thies, der auch Vizepräsident des Landesjagdverbandes NRW ist, wurde im folgenden Bericht im Soester Anzeiger mit der Aussage zitiert, dass die Jagd „dienende Funktion“ habe.

Unser besonderer Dank gilt den Sponsoren Kübler Workwear und BayWa / TECparts.



# DIE ARTENVIELFALT GEWINNT!

## PEFC-Biotopbauplaketten als Aufhänger für Gewinnspiel

Nach dem Wechsel der Zertifizierungsstelle in den Regionen Brandenburg, Niedersachsen und Thüringen (von der DQS zur HW-Zert) wurden neue Urkunden an die dortigen Waldbesitzer versandt. Mit im Umschlag: eine Biotopbauplakette und die Aufforderung, diese

anzubringen, zu fotografieren und mit dem Foto an einem Gewinnspiel teilzunehmen. Den Preis, eine Schnittschutzkombi der Firma Kübler Workwear, gewann Matthias Heyder aus dem thüringischen Grabfeld. Eine Auswahl der eingesandten Fotos sehen Sie auf dieser Seite.



„Biotopbäume, schützenswerte Bäume oder besondere Wuchsformen, egal wie man sie bezeichnet, gehören in den Wald“ – so sieht es der Gewinner des PEFC-Biotopbauplaketten-Wettbewerbs „Die Artenvielfalt gewinnt“, Matthias Heyder.





# MEHR ALS DRACULA, DIE KARPATEN UND DEUTSCHES ERBE

## PEFC-Exkursion bietet tiefe Einblicke in die rumänische Forstwirtschaft

Auf Wunsch des Deutschen Forst-Zertifizierungsrates führte PEFC Deutschland seine Exkursionsreihe, die im Jahr 2013 mit einer Reise nach Österreich und in die Schweiz begann, auch im Jahr 2018 fort. Im Mai dieses Jahres stand Rumänien auf dem Programm. Das Land am Schwarzen Meer hatte erst einige Monate zuvor erfolgreich ein eigenes nationales PEFC-System auf die Beine gestellt. Grund genug, sich dieses, neben anderen aktuellen Themen, einmal genauer anzusehen.

Am zweiten Tag ging es von Bukarest nach Brasov. Die Stadt im Südosten Siebenbürgens, die auch als Kronstadt bekannt ist, diente als Basisstation für die weiteren Programmpunkte. Auf dem Weg dorthin interviewte Michael Korn, Regionalassistent für Baden-Württemberg, den Präsidenten des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR), Georg Schirmbeck, zum Thema „Kartierung potenzieller Urwälder“. Gut gestärkt von einem von den Unternehmen EGGER und Schweighofer gesponserten Mittagessen ging es zum Sägewerk der Schweighofer Gruppe in Reci. Schweighofer war in den Fokus einiger Medien gerückt,

die dem Unternehmen illegale Einschläge in Rumänien vorwerfen. Michael Proschek-Hauptmann, Head of Compliance and Sustainability der Schweighofer Gruppe, nutzte die Möglichkeit, um seinen Gästen die Maßnahmen vorzustellen, die Schweighofer ergreift, um Holz aus umstrittenen Quellen in der Lieferkette auszuschließen. Professor Norocel Nicolescu von der Universität Brasov und Adrian Dulgheru, Head of Log Department HS, erklärten den Teilnehmern die rumänische Forstwirtschaft und die Funktionsweise des staatlichen Antikorruptionssystems SUMAL, das Geschäfte mit illegal geschlagenem Holz unterbinden soll. Werner Zwingmann, Quality Manager bei der EGGER Group, rundete das Vortragsprogramm mit Einblicken in die EUTR und einem Überblick über die Herausforderungen, denen sich die Holzindustrie in Rumänien zu stellen hat, ab.

Anschließendes Highlight: Eine Bärenbeobachtung. Auf einem Beobachtungsstand in der Nähe von Zarnesti konnten die Exkursionsteilnehmer die in Deutschland ausgestorbenen Tiere aus unmittelbarer Nähe erleben.



Adrian Dulgheru, Head of Log Department HS der Schweighofer Gruppe, erklärt den Teilnehmern das SUMAL-System, das Korruption im Holzhandel unterbinden soll.



Höhepunkt für einige der Teilnehmer: Beobachtung eines europäischen Braunbären



Istvan Töke, Vorsitzender von PEFC Rumänien, und ein Repräsentant von ROMSILVA, verschaffen ihren deutschen Gästen mehr oder weniger erfolgreich Klarheit über den Aufbau von PEFC in Rumänien und die Funktionsweise der rumänischen Staatsforsten.



## TAG 3

Am Morgen des dritten Tages ging es mit geländefähigen Fahrzeugen des heimischen Herstellers Dacia an den Rand des Nationalparks Piatra Craiului, wo Christoph Promberger, Geschäftsführer der Fundatia Conservation Carpathia, die Exkursionsgruppe über seine Flächen führte und über Naturschutz, Wildtiermanagement und den Urwaldschutz referierte.

Nach dem Mittagessen trennte sich die Gruppe in zwei Teile: Ein Teil blieb dem Thema „Natur“ treu und begleitete Christoph Promberger weiter durch seine Waldungen, während der zweite Teil auf kulturellen Pfaden wandelte und Schloss Bran erkundete, wo die Sagenfigur Dracula ihr Unwesen getrieben haben soll.

## TAG 4

Sibiu, auch bekannt unter dem Namen Hermannstadt, erkundete die Reisegruppe am vierten Tag im Rahmen einer Stadtführung. Das historisch von den Siebenbürger Sachsen besiedelte Gebiet weist eine reichhaltige deutsche Geschichte auf und ist ein historisch bedeutendes Oberzentrum im Bereich des Karpatenbogens.

Istvan Töke vom rumänischen Waldbesitzerverband, Vorsitzender von PEFC Rumänien, und ein Repräsentant der rumänischen Staatsforsten ROMSILVA empfingen die Reisenden, um diese die über den Aufbau von PEFC in Rumänien und die Strukturen in der rumänischen Forstwirtschaft ins Bild zu setzen. Nach einer angeregten Diskussion über die von den Teilnehmern aus Deutschland als planwirtschaftlich und statisch empfundenen Abläufe begab sich die Exkursionsgruppe auf den Weg in die Wälder südlich von Sibiu, wo der Besuch einer Forstbaumschule auf dem Programm stand.

## TAG 5

Am fünften und letzten Tag stand eine Stadtführung durch Bukarest auf dem Programm. Von den unglaublichen Ausmaßen des Palasts des Diktators Ceausescu, dem Palast des Patriarchen der rumänisch-orthodoxen Kirche bis hin zu sowjetischen Plattenbauexzessen offenbarte sich den Reisenden eine große architektonische Vielfalt.



# 2 PRODUKT- KETTE





# STAND DER PEFC-PRODUKTKETTENZERTIFIZIERUNG

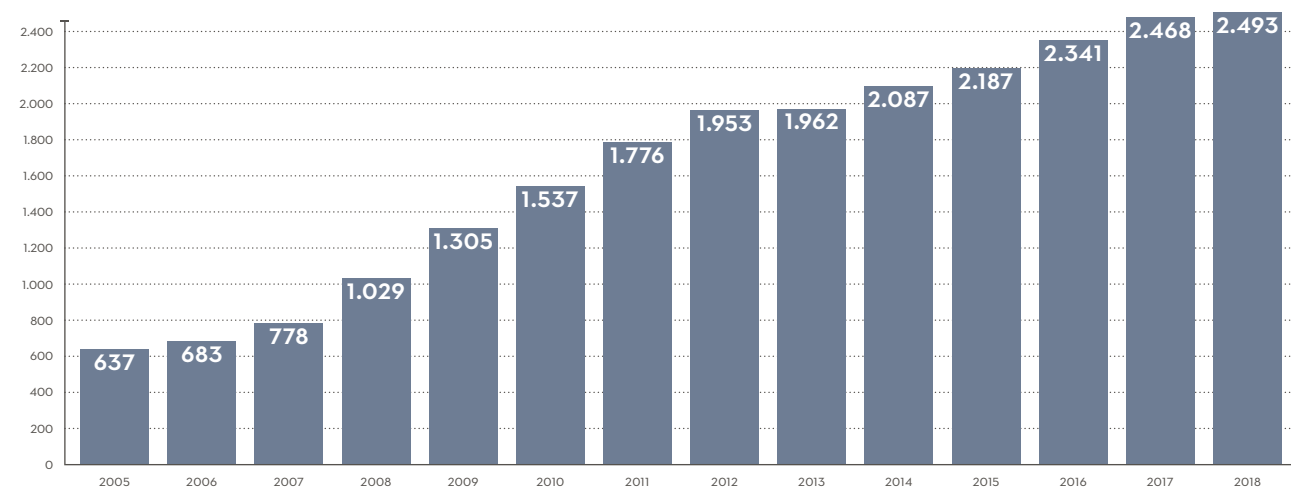
Die PEFC-Gruppenzertifizierung etabliert sich: Gerade kleineren Unternehmen wird die Entscheidung für eine PEFC-CoC-Zertifizierung durch dieses Instrument erleichtert. Insgesamt 65 Gruppenmitglieder konnten seit Jahresbeginn gewonnen werden; damit wird der Trend des Jahres 2017 untermauert.

Die Zahl der PEFC-CoC-Zertifikate steigt auf 2.493 (+ 1 %) an.

Weltweit entwickelte sich die Zahl der Zertifikate von 11.484 auf 11.466.

Branche	CoC-Zertifikate Stand 31.12.2017	CoC-Zertifikate Stand 31.12.2018	Veränderung in %
Holzhandel	800	800	0,0 %
Sägeindustrie	381	368	-3,4 %
Holzwerkstoffindustrie	118	121	2,5 %
Papier- und Zellstoffindustrie	178	196	10,1 %
Druckereien und Verlage	457	452	-1,1 %
Furnierindustrie	31	32	3,2 %
Möbelindustrie	97	106	9,3 %
Holzbau	131	134	2,3 %
Innenbau	140	145	3,6 %
Energie / Pellets	59	59	0,0 %
Garten- und Landschaftsbau	3	5	66,7 %
Sonstige Verwendungen	73	75	2,7 %
<b>Gesamt</b>	<b>2.468</b>	<b>2.493</b>	<b>1,0 %</b>

Anzahl der CoC-Zertifikate: Entwicklung in Deutschland



Feierliche Übergabe des PEFC-Zertifikats an die HFBB Holzfensterbau Bernau GmbH. V.l.n.r.: Dirk Teegebekkers, Geschäftsführer PEFC Deutschland; Anke Maske, Geschäftsführerin Fachverband Tischler Brandenburg; Heinz Blumenstein, Geschäftsführender Vorstand Bundesverband ProHolzfenster e. V.; Manuel Fahrenberg, Leiter Vertrieb DIN CERTCO; Karsten Häber, Geschäftsführer HFBB Holzfensterbau Bernau GmbH; Bernd Bielen, Gruppenmanager bei It's Business Time

## FENSTEROFFENSIVE TRÄGT FRÜCHTE

### Gruppenzertifizierung des Bundesverbandes ProHolzfenster gestartet

2018 widmete sich PEFC Deutschland verstärkt den Fensterherstellern. Mit Guntram Kaiser von KaiserCommunication konnte ein profunder Kenner der Branche als Partner gewonnen werden. Der Aktionsplan sieht die gezielte Ansprache der wichtigsten Unternehmen vor, die Unterstützung der Gruppenzertifizierung des Bundesverbandes ProHolzfenster sowie eine Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Kommunalvertretern und Fensterbauern aus der Region am 13.03.2019 in Wernigerode.

Das erste Zertifikat im Rahmen der genannten Gruppenzertifizierung wurde dem Geschäftsführer des Brandenburger Fensterbaubetriebes HFBB Holzfensterbau Bernau GmbH, Karsten Häber, im September auf der Mitteldeutschen Fensterfachtagung am Wannsee feierlich überreicht. Am Rande dieser Veranstaltung beschrieb Heinz Blumenstein, Geschäftsführender Vorstand vom Bundesverband ProHolzfenster, die Entscheidung seines Verbandes zur PEFC-Zertifizierung in Zusammenarbeit mit It's Business

Time als „einen Prozess durchaus langer, kontroverser und schwieriger Diskussionen“. Gemäß der Devise „Wenn ein Pferd tot ist, kann man nicht mehr auf ihm reiten“ habe man sich der durch den Gesetzgeber vorgegebenen Herausforderung gestellt und in der Gruppenzertifizierung letztendlich eine praktikable und kostengünstige Lösung gefunden. Nun liege die Verantwortung beim Bund, den Ländern und den Kommunen, genügend Aufträge auszusprechen, damit sich der Aufwand der zertifizierten Betriebe an Geld, Zeit und Bürokratie auch zurückzahle.

Karsten Häber erklärte, dass er vor einem Jahr noch fest überzeugt gewesen sei, ein solches Zertifikat nicht zu benötigen. Eine verlorene Ausschreibung und der wiederholt aufgetauchte Hinweis, dass der Zuschlag eine Zertifizierung voraussetze, hätten ihn eines Besseren belehrt. „Jeder Betrieb, der Aufträge mit öffentlichen Geldern realisiert, wird das Zertifikat über kurz oder lang benötigen“, gab sich Häber überzeugt.





# NACHHALTIGE BESCHAFFUNG IN DEN KÖPFEN DER ENTSCHEI- DER VERANKERN



Insgesamt 3.000 neue Arbeitsplätze hat ASSMANN für die Ruhr-Uni Bochum gefertigt und geliefert. In enger Abstimmung haben (v. l. n. r.) Murat Uçar (Abteilung Hochschulwirtschaftsführung), Wolfgang Kuhlmann (Geschäftsführer Lapp GmbH), Axel Ellermann (ASSMANN Key Account Manager Industrie- und Dienstleistungsunternehmen) und Tobias Kirtz (Sachbearbeiter Objektteilung bei ASSMANN) Hand in Hand dafür gesorgt, dass das Projekt reibungslos abgeschlossen werden konnte.



So wird die Zielgruppe erreicht: PEFC platzierte auch 2018 Fachbeiträge in wichtigen Branchenmagazinen, hier in „Beschaffung aktuell“.



Der 11-seitige Leitfaden gibt Tipps und Infos für Beschaffer aus privaten und öffentlichen Einrichtungen. Er kann unter [www.pefc.de/leit-beschaffung](http://www.pefc.de/leit-beschaffung) heruntergeladen werden.

## Tagungen, Beiträge und neuer Leitfaden: die PEFC-Maßnahmen 2018

Außergewöhnlich zahlreich und vielseitig fielen die Aktivitäten aus, mit denen wir 2018 für die Berücksichtigung von nachhaltigen Holz- und Papierprodukten in den Leitlinien der (öffentlichen) Beschaffung warben. Während einige der umgesetzten Maßnahmen von langer Hand geplant waren, ergaben sich zudem spontan viele Möglichkeiten, die Vorteile von zertifizierten Produkten in der Lieferkette herauszustellen – bei diesen griffen wir beherzt zu und konnten damit die folgenden Maßnahmen erfolgreich realisieren:

- Medienkooperation mit dem Fachmagazin „Beschaffung aktuell“: Publikation eines Fachbeitrags in der Print-Ausgabe (Auflage: 18.000) sowie Online-Publikation des Beitrags auf „[beschaffung-aktuell.de](http://beschaffung-aktuell.de)“
- Veröffentlichung eines „White Papers“, d. h. eines 10-seitigen Leitfadens für Beschaffer, der für die Leser des Fachportals „All about Sourcing“ konzipiert wurde. Dieses steht auch unter [www.pefc.de/dokumente](http://www.pefc.de/dokumente) zum Download bereit.
- Neukonzeption der PEFC-Beschafferbroschüre: Grafisch und textlich 2018 komplett überarbeitet, ging die Beschafferbroschüre im Februar 2019 in Druck (abrufbar unter [www.pefc.de/dokumente](http://www.pefc.de/dokumente)).
- Mitarbeit als Expertenteam für biobasierte Produkte im Beschaffernetzwerk „VuBN“

- Publikation eines 16-seitigen Beitrags im Herausgeberwerk „Nachhaltiges Beschaffungsmanagement – Best Practices aus Wissenschaft und Unternehmenspraxis“ der Hochschule Heilbronn
- Publikation eines Praxisbeispiels: „Großauftrag dank PEFC-Zertifikat – PEFC-zertifizierter Möbelhersteller ASSMANN möbliert 3.000 Arbeitsplätze der Ruhr-Universität Bochum“
- Neueinrichtung eines Service-Bereichs auf [www.pefc.de](http://www.pefc.de) mit einer Übersicht ausgewählter öffentlicher und privater Beschaffungsstellen, die PEFC anerkennen bzw. explizit in ihren Richtlinien einfordern
- Teilnahme an Fachveranstaltungen im gesamten Bundesgebiet, bspw.: CSR-Praxistage: „Lieferketten verantwortlich gestalten – Über Nachhaltigkeit berichten“, Schulungsoffensive „Nachhaltige Beschaffung“ (Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg) oder „CSR-Forum“ in Köln.

Die hier genannten Maßnahmen lassen sich fast alle auch in den kommenden Jahren auf ähnliche Weise fortführen. Denn wir wollen unsere Anstrengungen in diesem Bereich weiter intensivieren, damit PEFC ein unverzichtbarer Bestandteil in den Beschaffungsrichtlinien im öffentlichen und privaten Sektor wird.





# BAUEN MIT ZERTIFIZIERTEM HOLZ

Was ein Jubiläum, einen goldenen Würfel und ein Forum für Digitalisierung vereint

Wie nutzen wir den Trend, dass viele Bauherren und Planer stärker auf die Auswahl nachhaltiger Materialien, und damit den Baustoff Holz, setzen? Mit dieser Frage beschäftigt sich PEFC Deutschland seit mehreren Jahren – und auch 2018 präsentierte sich PEFC in der Baubranche auf vielfältige Art und Weise.

So spielten ein „Goldener Würfel“, namentlich der „Golden Cube – Auszeichnung für ein nachhaltiges Fertighaus“, das 3.000. Zertifikats in der PEFC-Produktkette und das Holzbauforum unter dem Leitthema „Digitalisierung im Holzbau“ die Hauptrolle in unserem Aktionsplan.

In der Produktkette ist ein Anstieg der PEFC-Zertifikate bei Unternehmen der Holzbaubranche schon seit einiger Zeit zu beobachten, insbesondere beim Fertighausbau. So war es besonders passend, dass das 3.000. PEFC-Zertifikat an die bayerische Firma Regnauer Fertigbau GmbH & Co. KG im September 2018 ging.

Auch die Firma SchwörerHaus auf der Schwäbischen Alb, seit vielen Jahren PEFC-zertifiziert, wirbt mit der Nachhaltigkeit ihrer Holzbaustoffe und mit ihrer Zertifizierung. 2018 war dies der Fachjury des „Golden Cube“, eines renommierten Preises für Fertighäuser in Holzbauweise,

Hannah Kuhfeld von PEFC Deutschland überreichte den „Golden Cube“ in der Kategorie „Green Design“ sowie die dazugehörige Urkunde an Johannes Schwörer, Geschäftsführer der SchwörerHaus KG.

sogar die Auszeichnung in der Kategorie „Green Design“ wert. Hier könnte die PEFC-Zertifizierung das entscheidende Pfund für den ersten Platz gebracht haben. Durch das Sponsoring des Wettbewerbes gelang es PEFC Deutschland, auf der Veranstaltung selbst sowie in der Fachpresse mehr Aufmerksamkeit für Baumaterialien aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung zu schaffen. Überreicht wurde der Preis für das Musterhaus „Auggen“ an Geschäftsführer Johannes Schwörer durch Hannah Kuhfeld aus der PEFC-Geschäftsstelle.

Die Zusammenarbeit mit SchwörerHaus führte nach der Preisverleihung auch zu einem weiteren gemeinsamen Projekt: Im Sommer 2018 publizierte PEFC einen Fachbeitrag im Buch „Gesünder Bauen und Wohnen“, einem Ratgeber für Baufamilien und Renovierer. Die Herausgeber, Johannes Schwörer und Peter Bachmann (Geschäftsführer von Sentinel-Haus), setzten dabei auf unabhängige Experten für verschiedene branchenspezifische Themen. Neben der Vorstellung verschiedener emissionsarmer Produkte und praktischer Tipps zum Vorgehen beim Bauen findet sich in der Veröffentlichung auch der Beitrag „So geht modernes Wohnen: Gesund und nachhaltig mit dem Rohstoff Holz“ wieder, der die PEFC-Zertifizierung zur Sprache bringt.



Horst Gleißner, geschäftsführender Gesellschafter der Zertifizierungsstelle HW-Zert GmbH, überreicht im Beisein von Dirk Teegelbickers, Geschäftsführer PEFC Deutschland e. V., das 3.000. PEFC-Chain-of-Custody-Zertifikat an Michael Regnauer, Geschäftsführer der Regnauer Gruppe.



PEFC-Geschäftsführer Dirk Teegelbickers erläutert im Interview mit Chefredakteur Markus Langenbach (Fachmagazin „BAUEN MIT HOLZ“) detailliert, wie Holzbaubetriebe die PEFC-Zertifizierung erlangen können.

Ganz am Puls der Zeit befand sich der Holzbausektor mit dem „Holzbauforum“ rund um die Digitalisierung in der Branche. Das Format, welches durch den Bruderverlag und den Beuth Verlag schon zum 17. Mal in Berlin ausgerichtet wurde, beschäftigte sich mit der Fragestellung, wie Digitalisierung einen wichtigen Beitrag zum erfolgreichen Umgang mit zukünftigen Herausforderungen im Holzbau leisten kann. Ein Bestandteil des Forums war ein Interview des Chefredakteurs Markus Langenbach mit dem PEFC-Geschäftsführer Dirk Teegelbickers: Hierbei ging es insbesondere um den Ablauf einer Zertifizierung und um die aktuellen Entwicklungen bei der öffentlichen Beschaffung.



# HEIMISCHES HOLZ: REGIONALITÄT ALS VERKAUFSARGUMENT

## Welche Betriebe auf das PEFC-Regional-Label setzen

Egal ob bei Lebensmitteln, Kleidung oder dem nächsten Urlaubsziel – „Made vor deiner Haustüre“ wird im heutigen Konsumalltag immer stärker zum Verkaufsargument. Auf diesen Trend reagierte PEFC Deutschland bereits 2014 mit der Einführung des PEFC-Regional-Labels. Nachdem 2015 der Spielzeughersteller Nemmer aus Bayern als erster Betrieb dieses Zusatzzertifikat erlangte, nahm das Regional-Label jedoch erst 2017 und 2018 weiter Fahrt auf: In inzwischen sieben bayerischen Regionen ließen sich Waldbesitzervereinigungen für den Holzverkauf und nachgelagerte Unternehmen in der Holzverarbeitung die regionale Herkunft des Holzes bescheinigen.

Seit dem Spätsommer 2018 ist mit dem Sägewerk Echtle erstmals auch ein baden-württembergisches Unternehmen mit dem PEFC-Regional-Label ausgezeichnet. Dort können Kunden jetzt „Heimisches Holz aus Baden-Württemberg“ erwerben und weiterverarbeiten.

**HEIMISCHES  
HOLZ AUS BADEN-  
WÜRTTEMBERG**



Mit dem PEFC-Regional-Label hat das Sägewerk nun einen glaubwürdigen Beweis für die regionale Herkunft seiner Produkte.

Innovative Holzwerkstoffe der Firma Werzalit aus Oberstenfeld sind nun ebenfalls mit dem Prädikat „Heimisches Holz

„Es wird in der Branche sehr viel über CO<sub>2</sub>-Einsparung gesprochen. Dies kann jedoch im Holzbereich nur zutreffen, wenn das verwendete Holz auch aus der Region kommt. Daher liegt mir die Regionalität sehr am Herzen. Viele Menschen bauen mit Holz und meinen, damit unserem Wald etwas Gutes getan zu haben. Leider kommt ein großer Teil unserer modernen Holzprodukte oft von weit her. Dies ist den meisten Privatbauherren gar nicht bekannt. Grund genug, dass wir mitten im schönen Schwarzwald alles daransetzen, dass das verbaute Holz auch aus unseren Wäldern kommt.“

Manuel Echtle, Geschäftsführer der Echtle KG

aus Deutschland“ zu erhalten. Werzalit präsentiert damit die garantierte Herkunft der Holzbestandteile aus deutschen PEFC-zertifizierten Wäldern noch offensiver. So werden ab diesem Jahr die Terrassenbeläge, Fassaden, Balkone und Tischplatten auch für Kunden mit besonderer Vorliebe für Regionalität attraktiv.

# DIE WELT ZU GAST BEI FREUNDEN IN STUTT GART

## PEFC Deutschland intensiviert internationale Zusammenarbeit

Die PEFC-Geschäftsstelle ist ein Ort, an dem Menschen gerne zusammenkommen und über die Zukunft von PEFC beraten. So lauten jedenfalls zahlreiche Rückmeldungen, die wir im Laufe der letzten Jahre erhalten haben. Im Juli dieses Jahres durfte PEFC Deutschland innerhalb einer Woche ein breites internationales Publikum empfangen. Den Anfang machten am 16. Juli die Kollegen von PEFC Schweiz. Mit Geschäftsführer Christoph Starck und Evelyn Pöhler von der LIGNUM und Direktor Markus Brunner von WaldSchweiz besprachen wir Administratives, aber auch konkrete Kooperationsmöglichkeiten in den Bereichen PR und Marketing.



Besuch der Nachbarn aus dem Süden: Die Kollegen von PEFC Schweiz aus Zürich besuchen die PEFC-Geschäftsstelle (v.l.n.r.): Christoph Starck, Dirk Teegelbekkers, Maximilian Fottner, Jan Mertens, Evelyn Pöhler, Hannah Kuhfeld, Michael Korn und Markus Brunner.



Besuch aus Genf: Die Kollegen von PEFC International besprechen die 2019 anstehende Generalversammlung in Würzburg mit PEFC Deutschland: (v.l.n.r.): Thorsten Arndt, Jan Mertens, Hannah Prins, Dirk Teegelbekkers, Catrin Fetz, Dr. Michael Berger, Lars Langhans / KOLLAXO.

Den Schlusspunkt dieser internationalen Woche setzte Paul-Emmanuel Huet, neuer Geschäftsführer von PEFC Frankreich, der am 18. Juli seinen Antrittsbesuch in Deutschland absolvierte. Neben einem Austausch über politische und technische Angelegenheiten stand vor allem eine forcierte Kooperation zwischen Deutschland und Frankreich im Bereich Marketing auf der Agenda. Nach intensiven Gesprächen einigten sich alle Beteiligten auf einen ambitionierten Aktionsplan, der 2019 Gestalt annehmen wird.

Am Tag darauf wartete erneut hoher Besuch auf, diesmal aus unseren Headquarters in Genf: Eine Delegation von PEFC International, namentlich Dr. Michael Berger, Deputy Secretary General und Technical Director, Thorsten Arndt, Head of Communications, und Hannah Prins, Communications Officer, begann zusammen mit den deutschen Kollegen mit den Planungen für die im Jahr 2019 in Würzburg stattfindende Generalversammlung, die gleichzeitig auch das zwanzigste Jubiläum von PEFC markiert.



Deutsch-französische Freundschaft (v.l.n.r.): Jan Mertens, Paul-Emmanuel Huet, Maximilian Fottner, Hannah Kuhfeld und Dirk Teegelbekkers



# 3 ÖFFENTLICH- KEITSARBEIT





# DIE PEFC-ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2018

Eine Übersicht in Zahlen

## 75.000.000

So viele Kontakte (= erreichte Personen) erreichte die diesjährige PEFC-Wunschwaldkampagne von BAUHAUS. Die 2017 von PEFC erarbeitete Kampagne wurde 2018 von BAUHAUS für die Fußboden-Eigenmarke „logoclic“ weitergeführt und intensiv beworben.<sup>1</sup> Das sogenannte „Medienäquivalent“ dafür beträgt 603.551,67 € – diesen Betrag hätte PEFC selbst investieren müssen, um die Anzahl von 75.000.000 Kontakten mit eigener Werbung zu erreichen.

## 39.000

Weihnachtsbaum-Etiketten und 40 Banner wurden an Betriebe mit PEFC-Weihnachtsbaumzertifikat zur Promotion im Verkauf versendet.

## ÜBER 2.000x

wurden bisher die neuen deutschsprachigen „White-Board-Videos“, also Endverbraucher-Videos, die von PEFC International konzipiert wurden, auf Facebook und YouTube angesehen.<sup>2</sup>

## 90



Presseartikel (Print, Online, Fernsehen, Social Media) wurden von den PEFC-Regionalassistenten selbst verfasst oder berichteten über deren Aktivitäten in den PEFC-Regionen.

## 55.000



PEFC-Waldposter lagen der Abo-Ausgabe der Zeitschrift „familie & co.“ im Frühjahr 2018 bei. Zusätzlich wurden im Lehrer-magazin „lebens.mittel.punkt“ Inhalte aus dem Waldposter aufgegriffen und das Poster in einer Auflage von 12.000 Stück verschickt.



## RUND 30x

wurde die erfolgreichste PEFC-Pressmeldung 2018 für die Fachmedien mit dem Titel „Grüne Produkte auf dem Vormarsch“ in unterschiedlichen Kanälen aufgegriffen. Die Pressmeldung, in der wir über eine Studie des Umweltbundesamtes (UBA) berichteten, sieht „PEFC- und FSC-zertifizierte Produkte längst als Teil des Massenmarktes“.

So viele Menschen mögen unsere Auftritte in den sozialen Medien:



## 2.383

Facebook (+ 7,05 %)  
<https://www.facebook.com/PEFC.Deutschland>



## 1.407

Twitter (+ 6,67 %)  
<https://twitter.com/PEFCDeutschland>



## 612

Instagram-Account „PEFC\_Deutschland“ (+ 111,03 %)  
[https://www.instagram.com/pefc\\_deutschland](https://www.instagram.com/pefc_deutschland)



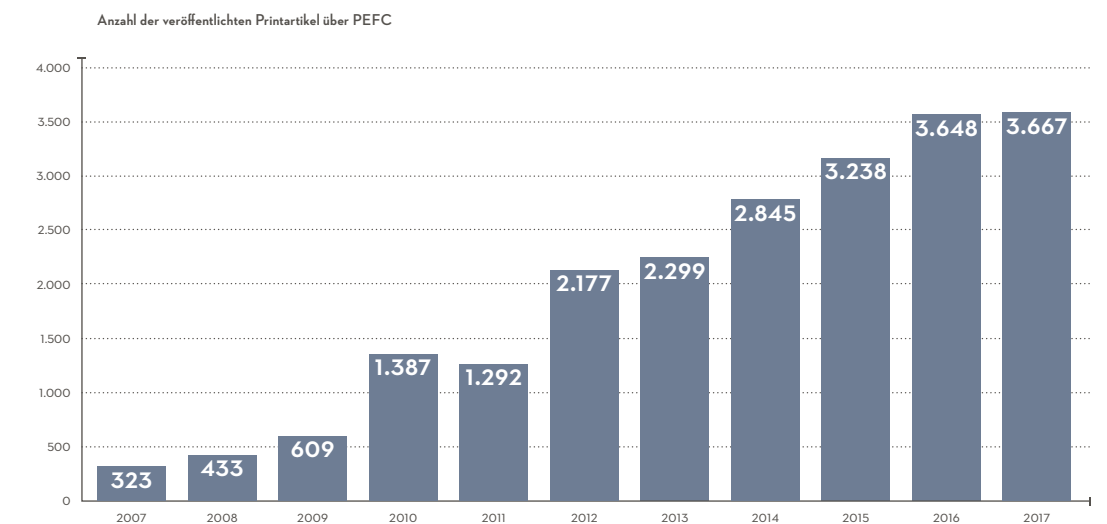
## 111

Neu: Instagram-Account „nachhaltiges\_holz\_und\_papier“ (Start August 2018)  
[https://www.instagram.com/nachhaltiges\\_holz\\_und\\_papier](https://www.instagram.com/nachhaltiges_holz_und_papier)

Stetige Steigerung:



Die Anzahl der Artikel in Printmedien, in denen PEFC genannt wird, konnten wir in der Vergangenheit von Jahr zu Jahr erhöhen. Auch in Online-Publikationen kommt PEFC auf über 2.000 Nennungen pro Jahr. Fast wichtiger: Mit der Steigerung der Anzahl geht auch die Anzahl derjenigen Artikel, in denen PEFC korrekt beschrieben wird und/oder positiv bewertet wird, kontinuierlich nach oben. Warum 2018 hier fehlt? Der Fluch des Erfolgs: Je mehr Artikel analysiert werden müssen, desto länger dauert es, die Statistik weiterzuführen ...



<sup>1</sup> <https://wunschwald.logoclic.info>

<sup>2</sup> Diese können auch über <https://pefc.de/uber-pefc/video-und-audiobeitrage> abgerufen werden.



# HEIDELBERG – DIE PEFC-WALD- HAUPTSTADT 2018

Wie die Stadt von ihrer Auszeichnung profitierte und für positive Schlagzeilen sorgte

„Durch unser vielfältiges Programm und dank der Unterstützung durch PEFC und die lokalen Vereine ist es uns gelungen, den Heidelberger Stadtwald und die Arbeit unserer Försterinnen und Förster in den Medien über die Region hinaus bekannt zu machen“ – könnte es ein besseres Fazit zum Abschluss des PEFC-Waldhauptstadtjahres 2018 geben? Florian Haensel, Abteilungsleiter Forst im Landschafts- und Forstamt Heidelberg, zog ein erkennbar positives Resümee nach einem Jahr voller Publikumsveranstaltungen, Presseterminen und Fachexkursionen, in denen der Heidelberger Stadtwald im Fokus stand.



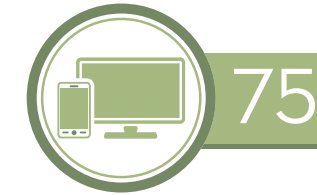
Die Delegation aus der PEFC-Waldhauptstadt 2017, Brilon im Sauerland, übergibt in Person von Bürgermeister Dr. Christoph Bartsch (3. v. l.) und dem Leiter des Forstbetriebs Brilon, Dr. Gerrit Bub (l.), den Staffelstab an die neue PEFC-Waldhauptstadt 2018, Heidelberg. Die Freude beim Empfänger des Staffeltabs, Heidelbergs Bürgermeister Wolfgang Erichson (3. v. r.) und dem Leiter des Landschafts- und Forstamtes in Heidelberg, Dr. Ernst Baader (2. v. r.), sowie Florian Haensel, Leiter der Abteilung Forst (r.), ist groß.



Viele Pflanz- und andere Mitmachaktionen luden Heidelbergs Bürger während des gesamten Jahres ein, ihre Waldhauptstadt aktiv zu erleben.



60 Publikationen  
in Printmedien



75 Publikationen  
in Online-Medien



Fernsehbericht im  
SWR-Fernsehen



Videos  
bei YouTube

So richtig in Fahrt kam das Waldhauptstadtjahr bereits im Januar 2018, als die Vertreter der vorjährigen Waldhauptstadt Brilon einen hölzernen Staffelstab an Heidelbergs Bürgermeister Wolfgang Erichson überreichten. In Kooperation mit lokalen Vereinen und Organisationen bot die Stadt das ganze Jahr über vielfältige Veranstaltungen zum Thema Wald an, unter anderem viele thematische Führungen über nachhaltige und multifunktionale Waldbewirtschaftung. Hinzu kamen Aktionstage sowie ein Tag der offenen Tür im Stadtwald. Höhepunkt im Waldhauptstadtjahr: Unter dem Motto „Wald-Wandel“ luden das Landschafts- und Forstamt, die Organisation „Kulturgut im Quadrat“, die Heidelberger Waldkindergärten und PEFC Deutschland am 6. Oktober große und kleine Waldfreunde in den Heidelberger Stadtwald ein. Neben geführten Wanderungen sowie Theater- und Malaktionen für Kinder und Familien pflanzten die Heidelberger an diesem Tag unter Anleitung der städtischen Forstwirte 1.000 Bergahorne, Schwarzerlen und Lärchen, die PEFC der Waldhauptstadt gespendet hat. Die neuen Bäumchen unterstützen den Aufbau eines klimastabilen Mischwaldes und die Erhaltung des Stadtwaldes für zukünftige Generationen.



# DER KURZE WEG VOM PEFC-WALD ZUM QUALITÄTSMÖBEL AUS HOLZ

Pressereise des Verbandes der Deutschen Möbelindustrie in Ostwestfalen mit PEFC

„Das Herz des Qualitätsmöbels schlägt in Westfalen“ – so lautete das Motto der Pressereise des Verbandes der Deutschen Möbelindustrie am 24. und 25. April.

An Bord des Busses befand sich über ein Dutzend Journalisten, hauptsächlich von Fachmedien, aber auch der Deutschen Presseagentur (dpa). Erster Halt war ein PEFC-zertifizierter Wald des Landesbetriebes Wald und Holz NRW, der unmittelbar an das Waldinformationszentrum Hammerhof bei Warburg angrenzt. An verschiedenen Stationen erläuterte der Geschäftsführer von PEFC Deutschland, Dirk Teegelbeckers, was bei der Waldbewirtschaftung zu beachten ist, wenn sie den Ansprüchen von PEFC genügen soll: angefangen bei der richtigen Baumartenwahl über bodenschonenden Maschineneinsatz und angepasste Wildbestände bis hin zu einer möglichst hohen Wertschöpfung.



**Fünf Tipps zum „Waldbaden“**

eben Förstern, Spaziergängern und Radfahrern trifft man seit kurzem auch Freunde der Yin-Yoga im Wald, das mit „Baden in Waldluft“ übersetzt werden kann.

**Ungestört im Wald wandern und Frischluft tanken**

In PEFC-Erholungswäldern finden Senioren Sicherheit, Ruhe und Orientierung



**Fünf Tipps zum Waldbaden**  
**Achtsamkeitstraining im Wald**



Der letzte Punkt wurde den Journalisten anhand der Produktion wertvoller Laubhölzer für die Möbelherstellung veranschaulicht.

Nach dem Waldbesuch begab sich die Gruppe in das 20 Kilometer entfernte Borgentreich zur Werksbesichtigung der Möbelwerke A. Decker, einem Familienunternehmen, das mit ca. 250 Mitarbeitern hochwertige, individuelle Einrichtungen aus Massivholz herstellt. Als klimaneutraler Hersteller nutzt Decker für seine Produkte ausschließlich Holz aus PEFC-zertifizierten Wäldern.

Für PEFC hat sich die Reise sehr gelohnt: Denn die mitreisende dpa-Redakteurin Simone Andrea Mayer verfasste aus den gewonnenen Eindrücken einen Artikel mit dem Titel „So erkennt man nachhaltiges Holz“, welcher so häufig auch in großen Tageszeitungen abgedruckt bzw. in deren Online-Ausgaben veröffentlicht wurde wie kaum ein anderer PEFC-Artikel 2018.

## WELCHE PEFC-THEMEN 2018 SCHLAGZEILEN MACHTEN

Waldbaden, Erholungswald oder Holz statt Plastik: erfolgreiche PEFC-Pressethemen 2018

Es mag aus forstfachlicher Sicht im ersten Moment vielleicht etwas ungewöhnlich erscheinen, wie die Überschriften mancher PEFC-Pressethemen im vergangenen Jahr gewählt wurden: „Ungestört im Wald wandern und Frischluft tanken“, „Trendsport Waldbaden – Achtsamkeitstraining im Wald“ oder „Holz statt Plastik“. Fakt ist aber, dass die gewählten Themen einen Nerv in den Zeitungsredaktionen trafen, die sich mit endverbrauchernahen Themen beschäftigten, und damit zu einer hohen Abdruckquote führten. Denn offenbar holten die aufbereiteten Artikel die Menschen gut bei ihrer ganz eigenen Waldwahrnehmung ab.

Beim Thema „Waldbaden“ war das 2018 am augenscheinlichsten, denn darüber wurde fast das ganze Jahr über berichtet.

Der Vorteil, sich den Publikumsmedien über diese stark emotionalisierenden Themen zu nähern, liegt ganz klar darin, dass wir es bei den eigenen Artikeln in der Hand haben, auch die Kernbotschaften von PEFC einzubauen: Genannt seien hier etwa die multifunktionale Forstwirtschaft oder der Beitrag des PEFC-Erholungswaldkonzepts zur Vermeidung von Konflikten zwischen unterschiedlichen Waldbesuchergruppen.



# 4 REGIONEN- OFFENSIVE





# DIE AKTIVITÄTEN IN DEN PEFC- REGIONEN 2018

Eine Übersicht in Zahlen



**129.000**

Kilometer haben die PEFC-Regionalassistenten im vergangenen Jahr in ihren Regionen zurückgelegt.



**135**

An 135 Versammlungen oder Tagungen von forstlichen Zusammenschlüssen oder Verbänden haben die PEFC-Regionalassistenten als Redner oder Gast teilgenommen.

**67**

Auftritte auf Messen, Waldtagen und ähnlichen Veranstaltungen organisierten die PEFC-Regionalassistenten selbst.



**166**

Kisten mit PEFC-Materialien (Broschüren, Werbegeschenke u. v. m.) wurden von den PEFC-Regionalassistenten verschickt.

**13**



Beschwerden wurden 2018 bearbeitet. Hierbei handelte es sich beispielweise um Beschwerden über Forstunternehmer ohne Unternehmerzertifikat, Befahrungsschäden oder Wildverbiss. Allen Beschwerden gingen die Regionalen PEFC-Arbeitsgruppen nach und entschieden über die Konsequenzen.

**130**



Audittage wurden in allen Regionen im Rahmen des „Internen Monitoring-Programms (IMP)“<sup>1</sup> bei den Waldbesitzern absolviert – ein Großteil davon vor Ort, manche auch als sogenannte „Remote-Audits“ per Fragebogen oder Telefonkonferenz.

**22**



Presseauftritte betreuten die PEFC-Regionalassistenten 2018 – für positive Schlagzeilen und mehr Aufmerksamkeit in der Region.

**28**



Sitzungen der Regionalen PEFC-Arbeitsgruppen wurden von den PEFC-Regionalassistenten organisatorisch unterstützt.

<sup>1</sup> Nähere Informationen zum Internen Monitoring Programm (IMP) von PEFC Deutschland können Sie in einem Beispielbericht aus der Region Hessen nachlesen: [www.pefc.de/imp-hessen](http://www.pefc.de/imp-hessen)



# DAS WAREN DIE HIGHLIGHTS IN DEN PEFC-REGIONEN

## Region Baden-Württemberg:

Zu viel Wild im Wald? Reißenden Absatz fand das unter der Federführung von PEFC-Regionalassistent Michael Korn (Baden-Württemberg) in Zusammenarbeit mit Cornelia Pauls (Hessen / Nordrhein-Westfalen) und Lara Ruppel (Rheinland-Pfalz / Saarland) konzipierte Merkblatt „Zu viel Wild im Wald? Merkblatt zur Jagdpacht in PEFC-zertifizierten Wäldern“.<sup>1</sup>

Es enthält hilfreiche Informationen für Waldbesitzer (auch Kommunen!) über Möglichkeiten, insbesondere in verpachteten Jagdbezirken auf angepasste Wildbestände hinzuarbeiten.



<sup>1</sup> [www.pefc.de/jagdmerkblatt](http://www.pefc.de/jagdmerkblatt)

## Region Sachsen / Thüringen:

Lass wachsen: In beiden Regionen brachte PEFC-Regionalassistent Michael Schiewek in Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Thüringen und Sachsen ganze Schülerhorden dazu, den Wald von morgen zu pflanzen. Allein im Belingeroder Wald (Thüringen) wachsen nun über 500 neue Bäume. Die Pflanzaktion wurde medial von Lokal- und Regionalmedien begleitet.

Viele der neu bepflanzten Stellen sind Schädflächen von Sturm und Borkenkäfer, sodass die Pflanzaktionen im besonderen Maße für einen Neuanfang stehen.



Eine PEFC-Region feiert Geburtstag, ein PEFC-Seminar lockt viele Teilnehmer an und Besucher „stempeln“ sich ihren eigenen Wald – das und vieles mehr organisierten die PEFC-Regionalassistenten 2018

## Region Rheinland-Pfalz / Saarland:

Ein riesiges Schild sorgt nun für viel Aufmerksamkeit: In Zusammenarbeit mit dem Waldbauverein Daun e. V. und den Vertretern des UNESCO Natur- und Geoparks Vulkaneifel erarbeitete PEFC-Regionalassistentin Lara Ruppel eine große Infotafel mit der PEFC-Infografik „Nachhaltig vom Wald bis zum Endprodukt“, die die Wanderer im Geopark nun an drei markanten Stellen empfängt. Diese wurden im Rahmen eines Presstetermins in der Region vorgestellt.<sup>2</sup>



## Region Nordost:

Zum Geburtstag viel Glück! Im November 2003 wurde das erste PEFC-Zertifikat in der Region Mecklenburg-Vorpommern ausgestellt.

Das 15-jährige Jubiläum beging die Regionale PEFC-Arbeitsgruppe Mecklenburg-Vorpommern im September 2018, organisiert von PEFC-Regionalassistent Sebastian Loose, zu der unter anderem auch Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsident Till Backhaus eine Rede beitrug.



<sup>2</sup> Mehr dazu unter <https://pefc.de/regionale-neuigkeiten/grosses-pefc-schild-der-eifel>





### Region Bayern:

„Mach Dir Dein Bild vom Wald“ – und zwar mit Stempeln! Was die Besucher eines PEFC-Aktionsstandes 2011 in Augsburg auf einer großen Wand damals noch mit Magneten erstellen konnten, setzte PEFC-Regionalassistentin Kathrin Selhuber für den Auftritt von PEFC Bayern auf der Landesgartenschau in Würzburg pfiffig und folgendermaßen um: Unter dem Motto „Gestalte Deinen eigenen Wald“ durften kleine und große Besucher mit Stempeln unterschiedliche Waldmotive auf Taschen drucken. Die Taschen selbst bestanden zudem aus Tencel®, einer Viskosefaser, die aus Holz gewonnen wird.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Mehr dazu unter <https://pefc.de/regionale-neuigkeiten/pefc-bayern-auf-der-landesgartenschau-gestalte-deinen-eigenen-wald>



### Region Nord:

„Back to the roots“: PEFC-Regionalassistent Sebastian Schlag unterstützte das niedersächsische PEFC-Unternehmen „proFagus“ bei seinem Messeauftritt auf der Messe „spoga+gafa“ und knüpfte dabei wertvolle Kontakte. Von der dort erstmals vorgestellten Aktion „Rootcamp“, einer gemeinsam mit PEFC durchgeführten Pflanzaktion, wird 2019 in Zusammenarbeit mit PEFC noch viel zu hören sein ...



### Region Hessen / Nordrhein-Westfalen:

Proppenvoller Saal bei „Zu viel Wild im Wald“: Im Oktober kamen über 70 interessierte Gäste zu einer von PEFC-Regionalassistentin Cornelia Pauls organisierten Schulung in Alsfeld. Die Regionale PEFC-Arbeitsgruppe Hessen e. V. sowie die Referenten Christian Raupach (geschäftsführender Direktor des Hess. Waldbesitzerverbandes und stellvertretender Vorsitzender der Regionalen PEFC-Arbeitsgruppe Hessen, siehe Foto oben), Rechtsanwalt Björn Schöbel (Geschäftsführer des Verbandes der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer in Hessen), Volker

Diefenbach (Bürgermeister der Gemeinde Heidenrod / Taunus) und Michael Duhr (Vorsteher der Jagdgenossenschaft Garlitz-Buckow) vermittelten den Waldeigentümern Hessens erste rechtliche und fachliche Rahmenbedingungen und zeigten Einflussmöglichkeiten auf, wie sie ihre Ziele als Waldeigentümer bei der Anpassung der Wildbestände durchsetzen können.<sup>2</sup> Aufgrund des großen Erfolges exportiert Cornelia Pauls das Veranstaltungskonzept 2019 in ihre zweite betreute Region, nach Nordrhein-Westfalen. Eine Wiederholung ist auch für Hessen bereits geplant.

<sup>2</sup> Mehr dazu unter [www.pefc.de/hessen-jagd](http://www.pefc.de/hessen-jagd)



# AUSBLICK

„Hauptsache gesund“ – dies sagen wir oft, dies hören wir oft. Doch für die meisten ist dies eine Floskel, deren elementare Bedeutung erst angesichts von Krankheit und Tod klar wird. PEFC Deutschland musste dies schmerzlich erfahren, als im Sommer unsere allseits geschätzte Buchhalterin Marion Schneider infolge einer kurzen, schweren Erkrankung von uns ging. Die Lücke, die sie hinterließ, konnte bis zum heutigen Tage nicht geschlossen werden.

Gesunde und zufriedene Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital einer Organisation, auch bei PEFC Deutschland. Ein Blick auf die überschaubaren Fehlzeiten und die geringe Personalfluktuation zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind. Catrin Fetz ist seit 8 Jahren dabei, Jan Mertens seit 7 Jahren und Hannah Kuhfeld seit 3 Jahren; bevor uns Daniel Fritz Ende 2017 Richtung ForstBW verließ, hatte er sogar 9 Jahre die Geschäftsstelle am Laufen gehalten. Wie in diesem Fall scheinen nur die Staatsforstverwaltungen / -betriebe eine so große Attraktivität zu besitzen, dass sie PEFC-Mitarbeiter abwerben können (siehe auch Philipp Bahn Müller in Bayern oder die Regionalassistentin Friederike Ahlmeier in Rheinland-Pfalz).

Dass bei Wildtierpopulationen die Reproduktionsrate unter anderem von der Habitatqualität abhängt, ist unstrittig. Ob es einen Zusammenhang zwischen Mitarbeiterzufriedenheit und deren Fortpflanzungsfreudigkeit gibt, entzieht sich meiner Kenntnis. Fakt ist, dass sich die Kolleginnen Cornelia Pauls und Lara Ruppel Anfang des Jahres in Mutterschutz / Elternzeit verabschiedet haben. Wir wünschen den beiden und ihren Familien alles Gute, vor allem Glück und Gesundheit, und hoffen, dass wir sie 2020 wieder in unseren Reihen begrüßen dürfen. In der Zwischenzeit werden Lea Bächle als Regionalassistentin für Rheinland-Pfalz und das Saarland sowie Martin Kempkes in NRW und Hessen die beiden vertreten.

Ist PEFC Deutschland als Organisation eigentlich gesund? Diese Frage ist mit einem klaren „Ja, aber ...“ zu beantworten, wenn die WHO-Definition von Gesundheit („Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen“) zugrunde gelegt wird. Die stetig wachsende Zahl an zertifizierter Waldfläche, CoC-zertifizierten Unternehmen und Produkten, die das PEFC-Label tragen, belegen objektiv, dass PEFC nicht krank oder gebrechlich ist. Aber von vollständigem Wohlbefinden könnte nur die Rede sein, wenn alle Waldbesitzer und Betriebe mit vollster Überzeugung dabei wären und mit großer Missionkraft Nachbarn und Kunden von den Vorteilen einer PEFC-Zertifizierung überzeugen würden; wenn es einen weltweiten, gesellschaftlichen Konsens darüber gäbe, dass mit dem Instrument der Zertifizierung Wälder bewahrt und deren nachhaltige Nutzung garantiert werden können; wenn Verbraucher nicht nur zufällig PEFC-zertifizierte Produkte in ihre Einkaufswagen legen, sondern gezielt diese nachfragen, weil ihnen die positive Wirkung ihrer Kaufentscheidung bewusst ist. Uns diesem Zustand des vollständigen Wohlergehens anzunähern, daran wollen wir auch im Jahr 2019 mit aller Kraft arbeiten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns dabei (weiter) unterstützen. Gelegenheiten für den persönlichen Austausch werden sich 2019, im Jahr unseres 20-jährigen Bestehens, in großer Fülle bieten. Zum Beispiel bei unserer Jubiläumsveranstaltung am 24./25. Juni in Berlin, wo auch der Startschuss zur Revision unserer Standards gegeben wird, oder am 14. November in Würzburg, wo PEFC International im Rahmen der PEFC Week zu einem „Stakeholder Dialogue“ einlädt.

Ihr Dirk Teegelbekkers



Marion Schneider †



Lea Bächle



Martin Kempkes

# IMPRESSUM

## Vorstand:

Prof. Dr. Andreas W. Bitter, 1. Vorsitzender  
Oberbürgermeister Peter Gaffert, stellv. Vorsitzender

## Ehrevorsitzender:

Marian Freiherr von Gravenreuth

## Ehrenmitglieder:

Hermann Ilaender  
Prof. Dr. Hans Köpp

## Geschäftsstelle:

Dirk Teegelbekkers, Geschäftsführer  
Maximilian Fottner, Wald- und Produktkettenzertifizierung  
Catrin Fetz, PR und Öffentlichkeitsarbeit  
Jan Mertens, PR  
Hannah Kuhfeld, Marketing

## Mitglieder:

AGDW – Die Waldeigentümer • Arbeitsgemeinschaft forstwirtschaftlicher Lohnunternehmer Niedersachsen • Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft • Arbeitsgemeinschaft der Rohholzverbraucher • Bayerische Staatsforsten • Bayerischer Waldbesitzerverband • Bund Deutscher Forstleute • Deutsche Säge- und Holzindustrie • BHB – Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten • Bund Heimat und Umwelt Bundesverband • Der Holzring • Deutscher Energieholz- und Pellet-Verband • Deutscher Forstverein • Deutscher Forstwirtschaftsrat • DFUV – Netzwerk der Forstunternehmen und Forsttechnik • Forstkammer Baden-Württemberg • Eurobaustoff • Gesamtverband Deutscher Holzhandel • Hessischer Waldbesitzerverband • Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz • Industriegewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt • Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg • Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft Brandenburg • Niedersächsische Landesforsten • RAL Gütegemeinschaft Wald- und Landschaftspflege • Sächsischer Waldbesitzerverband • Schutzgemeinschaft Deutscher Wald • Thüringen Forst • Verband der Agrargewerblichen Wirtschaft • Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie • Verband Deutscher Papierfabriken • Waldbauernverband Nordrhein-Westfalen • Waldbesitzerverband Brandenburg • Waldbesitzerverband Niedersachsen • Waldbesitzerverband für Rheinland-Pfalz • Waldbesitzerverband für Thüringen

Die in diesem Jahresbericht verwendete männliche Form bezieht selbstverständlich die weibliche Form mit ein. Auf die Verwendung beider Geschlechtsformen wird lediglich mit Blick auf die bessere Lesbarkeit des Textes verzichtet.



### Impressum:

Programm für die  
Anerkennung von Forst-  
zertifizierungssystemen

### PEFC

#### Deutschland e. V.

Tübinger Straße 15  
70178 Stuttgart  
Tel. 0711 248 40-06  
Fax 0711 248 40-31  
info@pefc.de  
www.pefc.de

### Verantwortlich:

Dirk Teegelbekkers

### Gestaltung:

Sommer + Sommer GmbH  
Stuttgart

### Druck:

Görres-Druckerei und  
Verlag GmbH, Neuwied

PEFC zertifiziert,  
PEFC/04-31-1507

Dieses Papier stammt  
aus nachhaltig bewirt-  
schafteten Wäldern und  
kontrollierten Quellen.  
www.pefc.de

Diese Broschüre wurde auf Magno Natural  
150 / 250 g/m<sup>2</sup>, einem PEFC-zertifizierten  
Papier, gedruckt. Wir bedanken uns für die  
Unterstützung bei: SAPPi

sappi



Fotos:  
ASSMANN BÜROMÖBEL GMBH & CO. KG, S. 24 • Beuth Verlag, S. 27 u. • Bundesverband ProHolzfenster, S. 23 • Fachschriften-Verlag, S. 26 • Hartmut  
Curdt, S. 17 o.r. • Karsten Sierk, S. 17 r.m. • KOLLAXO, S. 36 • Konrad Ubbenjans, S. 17 u.r. • Matthias Heyder, S. 17 o.m. • PEFC Bayern, S. 44 l. • PEFC Deutschland,  
S. 18 l.; 19 o.; 19 2.v.o.; 19 2.v.u.; 29; 30-31 • PEFC Deutschland / Catrin Fetz, S. 1; 6-7; 10 - 11; 12 - 13; 35 o.; 37 • PEFC Deutschland / Cornelia Pauls, S. 45 • PEFC  
Deutschland / Dirk Teegelbekkers, S. 14-16; 35 m.; 35 u. • PEFC Deutschland / Fabian Grimm, S. 43 u. • PEFC Deutschland / Fotostudio Kerstin Säger, S. 46 • PEFC  
Deutschland / Lara Ruppel, S. 43 o. • PEFC Deutschland / Michael Schiewek, S. 17 l.; 38-39; 42 • PEFC Deutschland / Sebastian Schlag, S. 44 r. • PEFC Deutschland /  
Ute Kaiser, S. Titelseite; 2; 4-5; 20-21; 44-45 o.; 47; Rückseite • shutterstock.com / Sergey Novikov, S. 34 • Regnauer, S. 27 o. • Veit Heigenhauser, S. 18 r.; 19 u.  
Vervielfältigung des Berichts oder einzelner Bestandteile in jedweder Form nur mit schriftlicher Genehmigung von PEFC Deutschland e. V.